

## Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Jubilate. Den 2. Mai 1841.

### St. Nikolai = Pfarr = Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Czachowski.  
Lied. B. d. Pr. No. 351. Hoffen will ich.  
Zur Weiser. Dritter Psalm. Auf dieser Welt.

### Ev. Haupt = Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Eggert.  
Lieder. B. d. Lit. No. 150. B. 1 — 4.  
B. d. Pr. No. 408. B. 1 — 6.  
N. d. Pr. No. 419. B. 8. 9.  
Com. No. 134.

Nachmittag: Herr Predigt = Amts = Kandidat Fahn.  
Lieder. B. d. Pr. No. 294. Wie selig bin.  
No. 371. Herr, ich hab'.

N. d. Pr. No. 370. Herr der Zeit. B. 6 — 8.

### Neu = evangel. Pfarr = Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Jében.  
Lieder. B. d. Lit. No. 1.  
B. d. Pr. No. 330.  
N. d. Pr. No. 333. B. 9. 10.  
Com. No. 128.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.  
Lieder. B. d. Pr. No. 368.  
N. d. Pr. No. 370. B. 7. 8.

### St. Annen = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Franz.  
Lieder. B. d. Lit. No. 156. B. 1 — 4.  
B. d. Pr. No. 330.  
N. d. Pr. No. 319. B. 8 — 10.  
Com. No. 126.

Nachmittag: Herr Prediger Franz.  
Lieder. B. d. Pr. No. 244. u. No. 211.  
N. d. Pr. No. 343. B. 8.

### Heil. Leichnam = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.  
Lieder. B. d. Lit. No. 148.  
B. d. Pr. No. 370.  
N. d. Pr. No. 371. B. 6. 7.  
Com. No. 130.

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.  
Lieder. B. d. Pr. No. 236. u. No. 316.  
N. d. Pr. No. 345. B. 7. 8.  
3. Schluß. No. 228. B. 7.

### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Behr.  
Eingangslieb. No. 6. Lieber. B. 1 — 3.  
B. d. Pr. No. 51. Gott. B. 1 — 7.  
N. d. Pr. No. 51. B. 9.

## Dritter Jahresbericht des Verschönerungs = Vereins.

Befähigt durch die wohlwollende Theilnahme unsrer Mitbürger hat der Verschönerungs = Verein in dem verflossenen Jahre sich bemüht, seine Zwecke möglichst zu verfolgen.

Die Pflege und Erhaltung des bereits Bewirkten mußte zuvörderst berücksichtigt werden, da eine zu schnelle und erweiterte Beschaffung neuer Anlagen, bei den mäßigen Mitteln, über welche wir verfügen können, die nöthige Wartung des Bestehenden fast unmöglich machen würde. Ebenso konnten wir dem mehrfachen Anträgen um Verbesserung öffentlicher Straßen, des Steinspflasters u. s. w. keine Folge geben, da Bedürfnisse dieser Art von der städtischen Behörde nach Kräften besorgt werden, unsere Aufgabe es aber nur bleiben kann, dem Nothwendigen das Angenehme und Schöne zuzugesellen.

Die vier Bezirks = Kommissionen haben es sich angelegen sein lassen, für die unter ihre spezielle Aufsicht gestellten Anlagen die nöthige Sorge zu tragen.

Im ersten Bezirk wurden in dem Lustgarten am Markthore mehrere Vervollständigungen vorgenommen. Die in unserm vorjährigen Bericht gewünschte Chauffee auf dem gegenüber liegenden westlichen Theile wird bereits durch die städtische Behörde ausgeführt, und so dürfte noch im Laufe dieses Jahres die gesammte Anlage in übereinstimmenden Anschluß gebracht werden können. Sobald die beabsichtigte Fortschaffung des Wachtgebäudes am Königsberger Thor ausgeführt werden kann, dürfte sich auch Veranlassung bieten, den Eintritt in die Stadt auf dieser Stelle zu verschönern. Die verfallenen Bollwerke am Aschhofgraben sind durch flache Erdbossirungen der Ufer ersetzt und solche mit einer Lindenbaumsreihe bepflanzt worden. Da dieser Stadttheil durch die entstandenen Dampfbootfahrten jetzt in gesteigerte Frequenz gebracht worden, so finden wir es um so angemessener, demselben eine vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden, so wie überhaupt die Ufer des Elbings innerhalb der Stadt in sorgfältige Pflege zu nehmen.

Im zweiten Bezirk wurde dem Lustgarten, so wie der Anlage hinter der Wache die nöthige Wartung und Ver-



vollständigung gewährt. Erfreulich und dankenswerth ist die Schonung, welche das Publikum diesen Anlagen gewährt, ein Befahren, welches in andern Bezirken nicht in gleichem Maße sich darthut.

Auf dem heil. Dreikönigen-Kirchplatz ist mit der Anlage der, im vorigen Bericht bemerkten Promenade der Anfang gemacht, und ihre Vervollständigung wird ferner bewirkt werden, wobei wir mit Recht hoffen, daß die Gemeinde, zu deren Unnehmlichkeit und Nutzen solche besonders gereicht, ihr Gedeihen bewachen und sie vor den Beschädigungen, denen sie ausgesetzt ist, bewahren wird.

Im dritten Bezirk leistete der Verein bei der Anlage des gepflasterten Fußweges über den Annen-Kirchhof eine thätige Beihilfe, und wir hoffen fortdauernd, daß es uns später gelingen wird, durch eine passende Verbindung mit dem daneben liegenden Marien-Kirchhofe beide Friedhöfe zu einem übereinstimmenden Ganzen zu vereinen. Die zahlreichen Baumpflanzungen in diesem Bezirk, und namentlich die auf dem innern Georgenbamm, verlangten eine stete Ergänzung, und wir geben die Hoffnung nicht auf, durch ausdauernde Beharrlichkeit den oft hierbei sich kundgebenden zerstörenden Muthwillen allmählig zu besiegen. Mit Dank erkennen wir die besondere Sorgfalt, mit welcher die Alleen vor dem Mühlenthor, so wie an einigen Uferstellen des Elbings durch Gönner des Vereins aus Privatmitteln unterhalten werden.

Das Blumenrondel auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz gedeiht als ein heiteres Denkmal des vaterstädtischen Jubelfestes, zu dessen Gedächtniß es hervorgerufen wurde. Es wird mit einem Flaggenstock versehen werden, um bei passenden Veranlassungen die Flagge der Stadt darauf wehen zu lassen, wie solches bereits im vorigen Jahre bei der Anwesenheit Ihrer Königl. Majestäten Statt fand.

Im vierten Bezirk verlangten die dortigen Kieswege und Bepflanzungen nicht unbeträchtliche Ausgaben, und nur allmählig können ähnliche Anlagen sich über mehrere Theile jener Vorstädte verbreiten, da, wie bemerkt, eine rasche Vervielfältigung derselben ihren baldigen Verfall herbeiführen müßte.

In unserm vorjährigen Bericht erwähnten wir der Hoffnung, das zwischen Weingarten und Dambitzen belegene Eichenwäldchen vor gänzlicher Verwüstung zu retten. Die Bedingungen, welche als Preis seiner Erhaltung von dem Besitzer uns gestellt wurden, überstiegen indessen so sehr unsere Mittel, daß selbst mit Benutzung beträchtlicher Beiträge, welche von mehreren gütigen Gönnern uns zu diesem Zweck auf die uneigennützigste Weise angeboten wurden, solche zu erfüllen unmöglich war, und uns daher nur das Vertrauen auf eine wohlwollende Berücksichtigung einer so allgemeinen und vielfach ausgesprochenen Bitte übrig blieb.

Aber mit Trauer sehen wir jetzt die alten liebe-

wonnenen Bäume, welche das Thal umsäumten und unter deren Schatten viele längst entschlafene Geschlechter in Lust und freudiger Dankbarkeit wandelten, auf immer verschwunden, und der gerechte Unmuth der Zeitgenossen muß allein in einer unabwiesbaren Nothwendigkeit den Grund zu diesen beklagenswerthen Verlusten suchen. Bedauernswerth erscheint es dabei, daß der Sinn für Naturschönheiten, der doch sichtlich immer mehr alle Klassen des Volks durchdringt, nicht immer die rechte Stätte gefunden hat! — Erfolgreicher sind unsere Bitten bei der Königl. hochv. Regierung zu Danzig gewesen, der Weingarter Chaussee, als einem Lieblings-Spaziergange des Publikums, eine wohlwollende Berücksichtigung zu gewähren. Nicht allein die gründlichste Verbesserung der Fahrbahn wird bereits bewirkt, sondern auch mit der dankenswertheften Munizipal-Gewalt dabei auf die Sicherheit und Bequemlichkeit der zahlreichen Fußgänger eine schätzbare Rücksicht genommen.

Eben so ist das Wohlüblliche Kirchen-Collegium von St. Nicolai so geneigt gewesen, auf unser Ersuchen die Benutzung des Fußsteiges zwischen Thumberg und Bogelsang über das Pfarrland wieder zu gestatten, in der Voraussetzung, daß die auf der dort aufgestellten Tafel geforderte Schonung nicht versagt werden wird, warum wir dringend bitten.

Die nach §. 6 des Statuts des Vereins angeordneten General-Versammlungen haben regelmäßig stattgefunden, doch bleibt ihr zahlreicherer Besuch Seitens der Mitglieder wohl zu wünschen. Die darin vorgetragenen Rechnungen sind von der dazu gewählten Commission geprüft und, nachdem sie richtig befunden, dem Rendanten die Decharge ertheilt.

Die gegenwärtige Anzahl der Vereinsmitglieder beträgt 256. Noch vermißt der Verein in seinen Listen so viele Namen, die sonst bei Förderung guter Werke nicht fehlen. — Dringend müssen wir bitten, durch vermehrten Zutritt unsere Wirksamkeit zu sichern.

Es bedarf nur kleiner Gaben, da wir nur wünschen können, daß der Verein viele Mitglieder zähle, indem er in jedem sodann auch einen Beschützer seiner Bemühungen zu finden hoffen kann.

Die Einnahme im verflossenen Jahre mit Einschluß des Zuschusses aus dem Stadthaushalt betrug

Rthl. 324 6 Sgr. 3 pf.  
" 264 11 " 3 "

die Ausgabe  
die speziellen Nachweisungen hierüber sind in der General-Versammlung am 28. April d. J. der dazu erwählten Revisions-Commission zur Prüfung übergeben worden.

Nach erfolgtem Ablauf von 3 Jahren sind in Gemäßheit der §§. 9 und 10 des Statuts in der General-Versammlung am 26. Januar d. J. die vorschrittmäßigen Wahlen des Vorstandes abgehalten und dem-



zufolge für die nächsten 3 Jahre einstimmig erwählt:  
Zum Vorsitzenden Herr Stadtrath Krause,  
Zu dessen Stellvertreter Herr Stadtbaurath Zimmermann,  
Zum Nebendanten Herr Stadtverordneten-Vorsteher Albrecht,  
Zum Secretair Herr Stadt-Secretair Kohg,

Zu Beisitzern für den 1. Bezirk:

Herr Haarbrücker, Herr Neumann-Hartmann.

Für den 2. Bezirk:

Herr Wernick, Herr Beier.

Für den 3. Bezirk:

Herr Stadtrath Haertel, Herr G. W. Haertel.

Für den 4. Bezirk:

Herr Homann, Herr Böttler.

Möge es uns gelingen, durch eine sich immer mehrende thätige Theilnahme, die dem Verein gewährt wird, den Kreis seiner Wirksamkeit zu sichern und zu erweitern, und gerne werden wir uns bemühen, durch Erfüllung unserer angenehmen Pflichten dem in uns gesetzten Vertrauen nach Kräften zu entsprechen.

Elbing, den 1. Mai 1841.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.  
Krause. Zimmermann. Albrecht. Kohg.

Berlin, den 27. April 1841.

Die Reise der Kaiserin von Rußland nach Deutschland ist, wenn nicht ganz aufgehoben, doch beträchtlich hinausgesetzt worden, und dies scheint auch die Reisepläne unsers Königs verändert zu haben. Seine Majestät wird jetzt wenigstens bis zum Juli hier und in Potsdam residiren, und dann vielleicht einen kurzen Aufenthalt in Marienbad nehmen, ehe Derselbe mit Seiner erlauchten Gemahlin das Rheinland besucht. Die Reise nach Schlesien wird erst im Herbst geschehen, um zugleich den Manövern des 5. und 6. Armeecorps beizuwohnen. Fortwährend hört man hier von den großen Anlagen und Bauten, welche der König bezwelt, und wie viel auch hinzuphantasiert wird, namentlich von dem Plane Berlin und Potsdam durch ungeheure Parkanlagen zu verbinden, was bei dem märkischen Sande um so fabelhafter klingt, so bleibt doch in Wahrheit genug übrig, um die Ideen großartig zu nennen. So ist auf Befehl des Königs ein bedeutendes Stück Land gekauft worden, welches die Fasanerie vergößern und wohin die Menagerie der Pfaueninsel verpflanzt werden soll, welche ansehnlich vermehrt, dann den Berlinern einen wirklichen Thier- und Pflanzengarten geben wird. Auch das Lustschloß Monbijou wird neu ausgebaut. In Sanssouci rückt der Anbau des Schlosses, der zu beiden Seiten für Küchens- und Dienerschaft und für die Damen der Königin bestimmt ist, schnell fort. Diese Bauten sollen bis zum 1. Juni beendet sein, wo der Königl. Haushalt hieher verlegt werden soll.

Vor einigen Tagen ist Peter Cornelius hier eingetroffen und von den hiesigen Künstlern und Kunstfreunden mit Enthusiasmus empfangen worden. Man erwartet von diesem berühmten Compositöre und Frescomaler das Erbläuen einer neuen Kunstperiode für Berlin, den Mittelpunkt, um welche sich Alle gruppieren können. Dieser hat bis jetzt hier gefeßt, während ihn Düsseldorf an Shadow besaß und darum hat Berlin in solcher Vereinzelnung nicht zur Schule gelangen können. Unter andern Künstlern und Gelehrten, welche der König heranziehen gedenkt, hört man auch den Namen Friedrich Rückert. Diesem berühmten Dichter sind Anträge gemacht worden, eine

Professur der orientalischen Sprachen in Berlin und ein Gehalt von 3000 Rtl. anzunehmen. Man glaubt, daß Herr Rückert kommen wird; und vergleicht man alle diese Berufungen ausgezeichnete Männer mit den Kreisen, welche schon jetzt den König umgeben, so darf man nicht zweifeln, daß es die Absicht Derselben ist, auch hierin Seinem großen Ahnherrn nachzustreben, welcher die besten geist- und kenntnißreichsten Köpfe seiner Zeit versammelte. Allein diesmal sind es keine Franzosen, sondern deutsche Männer, denn deutsche Kunst und Wissenschaft hat die hohe Stelle eingenommen und ein echt deutscher Fürst will sie lieben und pflegen.

Die Postgebäude in Berlin werden durch einen neuen Anbau vergrößert werden. Das Haus, welches dazu angekauft, jetzt niedrigeren ist, war eines der ältesten in Berlin und da man unter seinem Fundament einen Eisentasten gefunden hatte, verbreitete sich das Gerücht, daß ein Schatz von Gold und Kleinodien darin gewesen sei, der wohl hunderttausend Thaler betrage. Noch jetzt wird dies allgemein erzählt und Menschenhaufen umfichen die Baustellen. In Wahrheit hat der Kasten jedoch nichts enthalten, als eine Metalltafel, welche über das Haus und die Familie, der es gehörte, Nachrichten giebt und einige wenige Münzen aus dem sechzehnten Jahrhundert.

Wie lebhaft die Industrie erwacht, beweist auch die Seehandlung, jenes von Friedrich dem Großen gestiftete Handelsinstitut, das seine Capitale nach einigen verunglückten maritimen Speculationen ganz dem Fabrikverkehr und Landgüterkauf widmet. Im Ganzen genommen, gehört es wohl zu den Einrichtungen und Ansichten veralteter Systeme, wenn der Staat als Kaufmann und Fabrikherr auftritt und seinen Bürgern einen Theil der Landesindustrie wegnimmt, aus der er selbst doch nie den Nutzen ziehen kann, wie der Private; aber das Institut besteht und wird im Allgemeinen trefflich verwaltet. So eben errichtet es bei Potsdam eine große Dampfmühle und hat mehrere andere Fabrikanlagen gemacht, unter welchen sich die Maschinenbauanstalt bei Moabit als eine der großartigsten, aber bis jetzt geringen Nutzen schaffenden Anlagen auszeichnet.

Es soll aus dem Verhör, das mit den Schildwachen vor dem Palais des Prinzen Wilhelm von Preußen vorgenommen wurde, sich ergeben haben, daß die Prinzessin gar nicht aufgefunden wurde, sondern köpflings auf einen etwa 2 Fuß von der Fensterbrüstung entfernten Vorsprung traf, worauf sie glücklich umschlug, so daß sie mit den Füßen auf die Rampe zu stehen kam. Die kleine Contusion an der Stirn rührte wahrscheinlich von ihrem Fallen auf den Vorsprung her, und dieser Abfall hat den Fall gebrochen und dem Körper die natürliche Stellung widergegeben. Raam war die Prinzessin auf dem Boden, als der Burche wiederum herbeisprang, sie in die Arme nahm und der herzugereilten Schildwache sagte: Sie dürfen doch Ihren Posten nicht verlassen, ich werde das Kind ins Palais tragen. So wird jetzt der Verhang von Personen erzählt, welche das Protokoll des Verhörs gelesen haben wollen.

(Aus dem Briefkasten.)

A. Wie mögen es die Leute doch nur anstellen, wenn sie — neu von der Messe gekommene Waaren per Auktion a tout prix — verkaufen? Sollte das wohl mit rechten Dingen zugehen?

B. O warum nicht; das läßt sich zum Beispiel auf zweierlei Art anstellen.

A. Nun?

B. Erstens, in dem unwahrscheinlichen Fall, daß wirklich Waaren zu jedem Preise verschleudert werden, vermittelt des sogenannten Credités oder Pumpes.



# Theater.

Herr Hübsch muss nothwendig seine Reise mit der Gesellschaft von Königsberg hierher auf einige Tage aussetzen und wird daher erst am künftigen Dienstage hier eintreffen. Bis dahin können noch Abonnements bei Grabowsky und Terz unterzeichnet werden.

Das Gewinn-Loos No. 101355. b. zur 4. Kl. 83. Lotterie ist angeblich verloren gegangen; dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der etwaige Inhaber des gedachten Looses sich über den Besitz desselben zu legitimiren haben und der Gewinn nur dem rechtmäßigen Spieler ausbezahlt werden wird.

Joh. Ferd. Silber.

Das eine halbe Meile von Elbing belegene Etablisement: Friedrichs Ziegelei, 2½ Hufen culm. groß, ist mit vollständigem Inventarium und der wohl eingerichteten und im besten Betriebe bestehenden Ziegelfabrik aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren ansehnlichen Bedingungen sind an Ort und Stelle zu erfahren.

Unterzeichneter wird sich einige Zeit in hiesiger Stadt aufhalten und während dessen gern bereit sein, Zahnkranken durch Operationen und durch Einsetzen künstlicher Zähne zu Hülfe zu kommen. Pulver zur Reinigung der Zähne, so wie auch Tinkturen, deren Vorzüglichkeit unter Anderm zur Stillung von Schmerzen, Stärkung des Zahnfleisches und Reinigung des Athems er erprobt hat, ist er zu verabfolgen bereit.

Personen, die durch angeborene oder später hinzugekommene Schäden der Mundhöhle leidend und etwa im Gebrauche der Sprache behindert sind, widmet er durch Anbringung von Obturatoren und sonstigen zweckdienlichen Vorrichtungen eine vorzügliche Aufmerksamkeit.

Elbing, den 28. April 1841.

J. S i m s o n,

Königl. Preuss. u. Kais. Russischer Zahnarzt.

Wohnhaft: Hotel de Berlin No. 16.

Eine Guitarre, Eine Flöte und Ein gutes Jagdgewehr stehen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt die Redaction dieser Anzeigen.

2 Beilagen

Man pumpt und bezahlt nicht.  
Je nachdem. Diese erste Art kommt jedoch selten vor. Weit häufiger ist die zweite Art des a tout prix-Verkaufs; dies ist nämlich die Kunst, verlegene oder schofele Waare zu theuren Preisen an den Mann zu bringen.  
A. Wie, theuer verkaufen und zu jedem Preise verkaufen; wie verhält sich das zusammen?

B. Mein Güter, haben Sie denn noch nie einer Auktion beigewohnt und wissen Sie nicht, daß es dabei fast immer Leute giebt, die zum Mitbieten angestellt und in der Kunst erfahren sind, jedem ausgebotenen Gegenstand bis zu dem festgesetzten Preise hinaufzutreiben? Und nun nehmen Sie dazu, daß hier die Käufer weder in Hinsicht der Quantität noch der Quantität zu wählen haben, sondern die Sachen so wie sie sind und soviel davon da ist, nehmen müssen, — und Sie werden einsehen, daß die Verkäufer sehr gut fahren.

A. Ja, das sehe ich nun wohl ein; aber mir scheint, daß dabei der Verlust der Käufer doppelt sein muß; und wie ist es denn also möglich, daß für solche Verkäufe sich noch irgend Käufer finden?

B. Wie das möglich ist, darüber finden Sie die Erklärung in einem schon 2000 Jahre alten Sprüchwort, dessen Sie sich wohl noch aus der Schule erinnern werden, und das, zweitausendjährigen Erfahrungen zum Trost, leider auch heute noch die Wahrheit sagt.

Die nächste Nummer 36. der „Elbinger Anzeigen“ wird, des Bußtages wegen Dienstag den 4. Mai ausgegeben.

## Todes-Anzeige.

Mit tiefbetäubtem Herzen zeige ich den nach einem ständigen Krankenlager, Mittwoch den 28. April Nachmittags 3 Uhr erfolgten Tod meines innig geliebten Mannes in seinem 23. Lebensjahre allen seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte an, Sonntag den 2. Mai Nachmittags 3 Uhr seine irdischen Ueberreste zu Grabe zu begleiten.

Ferner zeige ich an, daß ich die Kürschnerei mit Hülfe eines tüchtigen Werkführers fortsetzen werde und bitte deshalb ein hochgeehrtes Publikum mir ihr Vertrauen zu schenken und mich mit Aufträgen zu beehren.

Bertha Dinger, geb. Plissau.

## Wachsfiguren-Kabinet.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst bekannt, daß derselbe mit einem großen Kabinet von ausgezeichneten und der Natur so treu wie möglich nachgebildeten Wachsfiguren hier angekommen ist, und dasselbe eine kurze Zeit hindurch im Hause des Herrn Jordan am Friedrich-Wilhelmsplatz No. 7. täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr zeigen wird. Entree 5 Sgr., Kinder und Diensthoten die Hälfte. Die Eröffnung des Kabinetts findet morgen Sonntag den 2. Mai statt. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

J. Bianchi aus Italien.



Den 1. Mai 1841.

## Dampf-Schiffahrt.

Wenn nicht besondere Umstände eintreten, wird nach eröffneter Binnen-Schiffahrt das Dampfboot.

### IRRWISCH

folgende Fahrten zwischen Memel und Königsberg und retour machen:

Montag und Freitag früh 5 Uhr von Memel, gegen 12 Uhr in Labiau und Abends in Königsberg.

Dienstag und Sonnabend früh 5 Uhr von Königsberg, gegen 9 Uhr in Tapiau und Abends in Memel.

Das Passage-Geld beträgt bei einem halben Centner freies Reisegepäck für jede Person, so wie für Uebergewicht und Güter in nicht zu grossen Collis:

		in der 1. Cajüte,	in der 2. Cajüte.
von Memel bis Königsberg oder umgekehrt		3 Rthl. 10 sgr.	2 Rthl. — sgr.
- Memel - Tapiau	- -	2 - 20 -	1 - 20 -
- Memel - Labiau	- -	2 - — -	1 - 10 -
- Labiau - Königsberg	- -	1 - 20 -	1 - — -
- Tapiau - Königsberg	- -	1 - — -	— - 20 -
- Labiau - Tapiau	- -	1 - — -	— - 20 -

Für Colli und Uebergewicht per Centner 20 sgr.

Kinder unter 15 Jahren zahlen die Hälfte und auf ein Familien-Billet für 5 Personen können 6 Personen fahren. Trinkgelder oder sonstige Zahlungen finden nicht statt. Bei Uebergewicht des Reisegepäcks und Gütern wird das Gewicht nur nach halben und ganzen Centnern angenommen, so dass 60 Pfund für einen vollen Centner gerechnet werden.

Der Eigenthümer des Dampfbootes haftet für Reisegepäck und Güter nur in so fern, wenn solche gehörig bezeichnet eine halbe Stunde vor der Abgangszeit gegen Empfangschein abgeliefert werden. Ueberall unterwegs werden Personen, welche zeitig genug mit Böten dem Boot entgegen kommen, aufgenommen.

Am Bord des Dampfbootes befindet sich eine Restauration, wo die Passagiere gegen billige Sätze bewirthet werden können.

Anmeldungen werden höflichst erbeten.

bei Herrn H. Focking, Altstadt. Langgasse No. 88. u. 89. in Königsberg,

bei Herrn J. G. Boneick in Labiau,

bei Herrn H. Scharfenorth an der Karlsbrücke in Memel

und im Comtoir des Unterzeichneten.

Memel, den 10ten April 1841.

J. M A S O N.

Um vor Ankunft meiner neuen Leipziger Waaren mit einer Partie fagonirter Sut- und Saubren: Bänder schnell zu räumen, empfehle ich solche zu bedeutend herunter gesetzten Preisen. Zugleich empfehle ich auch eine Auswahl Tüll: Saubrenköpfe à 10 Sgr., couleurt Glace: Damen: Handschue à 5 Sgr. und weisse Gewebte Damen-Strümpfe von 5 Sgr. pro Paar ab. H. D. Hirsch.

Einen bedeutenden Theil meiner frischen Waaren von der Leipziger Messe habe ich bereits erhalten und verkaufe selbige zu den billigsten Preisen.

Joh. Entz.

Ein neuer eleganter Halbwagen mit Vorderverdeck und Seitenfenstern steht zum Verkauf bei

Hille, innern Mühlendamm.

Zur Erlernung der Schmiedeproffession finden Burschen ein Unterkommen bei Hille, innern Mühlendamm. No. 22



# MERCADIER FABRE'S

## aromatisch = medicinische

### Seifen.

Diese nach der Erfindung des Mercadier Fabre gefertigten aromatisch-medicinischen Seifen, in Compot- und Stück-Seife bestehend, über deren zahlreiche Vorzüge sich die dirigirenden Herren Aerzte der hiesigen Königlichen Charitée, Geheimrath v. Gräfe's Journal für Chirurgie &c. Band 26, pag. 514; und andere Stimmen in medicinischen Zeitschriften bereits anerkennend und empfehlend geäußert haben, kann ich einem geehrten Publikum mit Recht zum Gebrauch angelegentlich empfehlen.

Die Compot-Seife hat sich in den verschiedenartigsten Fällen als das vorzüglichste Mittel gegen Haut-Krankheiten bewährt. Zu Bädern, Waschungen, zum Auslegen in Form von Umschlägen oder Pflastern und zu Einreibungen angewendet, wird dieselbe bei dem Gebrauche gegen mehr ärztlich zu behandelnde Uebel stets das günstigste Resultat herbeiführen, welches durch die Anstesse mehrerer der ausgezeichnetesten Herren Aerzte vielfach bekräftigt worden ist.

Mit dem unzweifelhaftesten Erfolge bedient man sich derselben namentlich bei rheumatischen Affektionen, gichtischen Gelenk-Leiden, Sicht-Knoten, Drüsen und ähnlichen Anschwellungen, Frostbeulen, hörsartigen Ausschlägen, schorfbartigen Kopfgriind, bei der Krätze, hörsartigen Flechten, Geschwürausbildungen &c.

Die Stück-Seife ist das untrüglichste Mittel gegen spröde trockene Haut, so wie gegen Sommersprossen, Flechten, Ausschläge und jede Hautschärfe. Sie erwärmt und reinigt die Haut, macht sie geschmeidig und weiß, und trägt zu ihrer Belebung, Stärkung und Conservirung, sowohl durch rasche und kräftige Zerstörung aller die Poren-Ausdünstungen hindernden Stoffe, als durch mittelbare Herstellung und Beförderung derselben für die Gesundheit so nothwendigen freien Circulation in den äußersten Haargefäßen der Körperoberfläche, wesentlich bei. Kurz sie ist eine der vorzüglichsten Toiletseifen, die sich bei dem Gebrauche in kurzer Zeit die ungetheilte Zufriedenheit der Consumenten erwerben muß.

### U t t e r l i c h.

Auf Verlangen des Herrn L. Buddee habe ich die mir eingesandte Probe der von Mercadier Fabre fabrizirten aromatisch = medicinischen Seife gemischt untersucht, und bezeuge hierdurch

als Ergebniß der Untersuchung pflichtmäßig: daß dieselbe keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen enthalte, so wie auch, daß ich mich durch mehrfache Versuche mit derselben überzeugt habe, daß sie einen sehr wohlthätigen Einfluß auf die Haut ausübe, das lästige Jucken bei Hämorrhoidalen Flechten lindere, und Flecken der Haut, die nicht aus inneren Ursachen entstehen, verschwinden mache.

(L. S.) **Natorp,**  
R. Stadt-Physikus.

Berlin, den 28. April 1840.

Die Compot-Seife wird in Blechbüchsen à Stück 15 Sgr., die Stück-Seife in blauen Packeten à 7½ Sgr., beide mit Gebrauchsanweisung versehen, verkauft.

Herrn **Eduard Nahts** in Elbing habe ich die Niederlage für Elbing und Umgegend übergeben.

Nur die mit meiner gedruckten Adresse versehenen Blechbüchsen, Compot-Seife, so wie die mit meinem Stempel versehene Stück-Seife, büttet als ächt anzuerkennen.

**L. Buddee** in Berlin.

Ein Hochlöblicher Magistrat hat mir die Concession zur Errichtung einer öffentlichen Pfand = Leih = Anstalt am hiesigen Orte ertheilt. Indem ich selbige am heutigen Tage eröffnet habe, mache ich dies einem geehrten Publikum mit dem Bemerken bekannt, daß nicht allein nach den Gesetzen ein Jeder der realsten Behandlung versichert sein kann, sondern verspreche ich auch die strengste Verschwiegenheit dabei zu beobachten. Mit Ausnahme des Sonnabends ist das Geschäft täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Elbing, den 20. April 1841.

**Meyer Belgard,**  
Kurze Hinterstraße No. 3.

Auf der Posthalterei zu Pr. Holland sollen am Mittwoch den 12. Mai c. von Morgens 9 Uhr ab, 28 tüchtige Pferde, 2 Halbwagen mit, und einer ohne Vorder-Verdeck, 5 Verdeck-Wagen auf Federn und auf der Achse ruhend, 2 kleine offene Wagen, 2 verdeckte und 2 offene große Bei-Wagen, 3 Verdeck- und 2 offene Schlitten, mehrere Sättel, Selen, Kunt-Geschirre und Halfter in einer freiwilligen Auktion gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Auch ist daselbst Saats und Futter-Hafer, so wie Roggen käuflich zu haben.



Den 1. Mai 1841.

Durch Fr. L. Levin in Elbing ist zu beziehen

J. Handtke's

**Vollständiger**

**Schulatlas über alle Theile der Erde**

in 25 Blättern (Quartformat). 2. Auflage. 15 Sgr.

Die Lehrer, welche denselben noch nicht beachteten, ersuchen wir, diesem billigen und empfehlenswerthen Atlas gefälligst einige Aufmerksamkeit zu widmen. Erst vor  $\frac{3}{4}$  Jahren ist die erste Auflage fertig geworden und schon sind gegen 45,000 Exemplare abgesetzt.

Dr. R. S o h r s

**Vollständiger Atlas von Deutschland**

**zum Schul- und Hausgebrauch,**

in 28 Blättern, Preis 20 Sgr.

Ist so eben vollständig an alle Buchhandlungen versandt worden und schließt sich im Format an Handtke's Atlas an.

Flemmingsche Buchhandl.

Bei Th. Bode (Berlin u. d. Linden 67) ist so eben erschienen, und durch die Levin'sche Buchhandlung zu beziehen:

**Die Fabrication des Rum**

faschlich, einfach, vertheilhaft dargestellt von L. J. A. Pistorius. Pr. 1 Rthl.

Der Verfasser hat sich jede Anpreisung in öffentlichen Blättern ausdrücklich verboten.

**Die Engbrüstigkeit**

und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheiten in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Entwicklungen, mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Art dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Professor Francis Hopkins Ramadge, M. Dr.

gr. 8. geh. 15 Sgr.

P. A. Piörny: Ueber die

**Erblichkeit der Krankheiten.**

Aus dem Französischen. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Vorräthig in der Nicolai'schen Buchhandlung hieselbst und in Braunsberg.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch jede solide Buchhandlung Deutschlands und der Schweiz zu beziehen:

**Necnihil**, Dr. der Lehre von der heiligen Liebe von Dr. Sartorius, (General-Superintendenten zu Königsberg.) erster Abtheilung, von der

ursprünglichen Liebe und ihren Gegensätzen, kritisch beleuchtet. Gr. 8. br. 10 Sgl.

Braunsberg.

**Otto Model.**

Buch- und Musikalien-Handlung.

**Ämtliche Verfügungen.**

Am Vufstage den 5. Mai a. wird die gewöhnliche Haus-Kollekte für das Elisabeth-Hospital in der ganzen Stadt und den sämtlichen Vorstädten gehalten werden. Die Einwohner werden um reichliche milde Beiträge ersucht. Elbing, den 29. April 1841.

Der Magistrat.

Vom Monat Mai ab werden die Schießübungen des ersten Schützen-Vereins in Vogelhang beginnen, und wird mit denselben jeden Montag und Freitag Nachmittags fortgeführt werden.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß, damit Jeder von der Schußlinie sich entfernt halte.

Elbing, den 29. April 1841.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Föhrerer Bestimmung zu Folge soll der Bau eines Packhofs-Expeditions-Gebäudes hieselbst im Wege der Submission ausgetobten werden, wozu von uns Termin auf den 10. Mai a. c. Vormittags um 11 Uhr in unserm Geschäfts-Lokale anberaumt worden ist, zu dessen Wahrnehmung Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der betreffende Kostenschlag täglich während den Dienststunden bei uns eingesehen werden kann.

Elbing, den 21. April 1841.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Die hiesige Hafen-Bau-Inspector-Stelle wünschen wir des baldigsten durch einen der Herren Bau-Constructeure zu besetzen, und fordern darauf Reflectirende hiemit auf, „uns mit ihren Forderungen, begleitet mit „den nöthigen Qualifications-Nachweisungen, innerhalb „14 Tagen bekannt zu machen.

Elbing, den 27. April 1841.

Die Ältesten der Kaufmannschaft.

Montag, den 3. Mai Nachmittags 2 Uhr soll in der Wohnung des Vorstehers Weißig das Ausmahlen des Wassers durch die neustädtische Wasserabmahlmühle öffentlich ausgetobten werden, wozu Theilnehmer einladet

Die Verwaltungs-Deputation.

Wer noch Runkelrüben für uns zu bauen geneigt ist, beliebe sich in unserm Comptoir auf dem äußern Mühlendamm zu melden. Für gute im Felde gebaute Rüben zahlen wir 6½ Sgr. pro Centner.

Harstel & Co.



## Ergebenste Anzeige.

Wenn gleich ich von dem mich betreffen unglücklichen Falle auch noch nicht vollständig genesen, so beabsichtige ich doch mit dem 3. d. M. mein Geschäft, — unter Gottes Beistand — widerum anzutreten. Diesemnach empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum, insbesondere aber einer wohlwollenden Kaufmannschaft, zu geneigten Aufträgen ganz ergebenst. Bitte das mir früher geschenkte, mir sehr schätzbare Wohlwollen und Vertrauen auch ferner zu schenken.

Elbing, den 1. Mai 1841.

G. E. Fries, Mätker.

## Große Auktion.

Montag den 3. Mai c. von Morgens 9 Uhr und die folgenden Tage werde ich im Saale des goldenen Löwen gegen gleich baare Bezahlung eine große Partie Manufactur-Waaren per Auktion a tout prix verkaufen; bestehend in diversen Cattunen, Gingham, Callicots, seidenen Westen, diversen Hosen-Zeugen Damen-Handschuhe, verschiedene Tücher und andere baumwollene und wollene Sachen mehr. Die Waare ist neu von der Messe gekommen. Wozu ich Käufer ergebenst einlade

Joh. Sam. Pianka.

## Poudre de Chine.

Sicheres und durchaus unschädliches Mittel, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen wenigen Stunden (4, längstens 5 Stunden), eine schöne, natürliche und dauernde schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden, zu geben.

Wir verbürgen uns nicht nur für die Wahrheit obiger Aussage, sondern machen uns verbindlich, einem Jeden, der nach richtig vorgeschriebenem Gebrauche, die versprochene Wirkung nicht finden sollte, den für dieses Mittel gezahlten Preis, sogleich zurückzuerstatten zu lassen.

Preis pro Flasche mit genauester Gebrauchsanweisung 1 Rthl. 10 Sgr., die halbe Flasche 20 Sgr.

Witain & Co. in Paris.

In Elbing allein zu haben bei

A. Rahke.

## Feinste balsamische Zahn-Tinktur

von Doctor J. Thomson in London

zur schnellen Heilung des erschlafften Zahnfleisches, und zur vortrefflichsten Erhaltung der Zähne, dabei ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerzen, und als feines Mund-Parfüm ganz besonders zu empfehlen,

das Flacon a 20 Sgr.

so wie

## Aromatisches Zahnpulver

von Doctor Thomson in London.

Das vorzüglichste Mittel zum Putzen der Zähne, und Verhütung des Weinstains, um nach nur kurzem Gebrauch, blendend weiße Zähne zu erhalten,

die Schachtel a 11½ Sgr.,

sind in Elbing allein acht zu haben bei

A. Rahke.

G. M. Niemeyer's

So eben erhielt ich von London eine ganz vorzügliche Sendung Stahlfedern, als: Ladies-pen (Damenfeder), beste Sorte Dgd. 10 Sgr., 2. Sorte 5 Sgr. (eine ganz vortreffliche Feder);

Lord-pen (Herrenfeder) Silberstahl und bronziert 10



Sgr., (noch unübertroffen);

Napoleons- (Niesens-) Feder, die Karte zu 20 Sgr.,

(die dauerhafteste, die bis jetzt existirt.)

Auch andere, wohlfeilere Sorten sind wieder angekommen bei

Fr. L. Levin.

## Brunnen - Anzeige.

In der hiesigen Anstalt für künstliche Mineral-Brunnen Tragheimer Pulverstrasse No. 4 sind folgende Mineralwässer immer frisch bereitet vorrätig:

„Adelheids Quelle, Biliner, Cudovaer, Eger-, Franzens- und Salzbrunnen, Emser Krähen-, Fachinger, Geilnauer, Kissinger Rokokzi, Kreutznacher Elisen Quelle, Marienbader- Kreutz und Ferdinand-Br., Narzan kaukasische Quelle, Püllnaer - Sayd-, schützer- und kohlen-saures-Bitterwasser, Pyrmont-er Selterser, Schlesischer Obersalzbr., Soda- und kohlen-saures - Wasser, Spaaer Pouchon, Wildunger, und mit erforderlicher gedruckter Anleitung und nöthigen Geräthschaften: Carlsbader Neubr. und Emser Kesselbr. — Auch werden die Ingredienzien zu den wirksamen Kreutznacher Soolbädern, welche direct von der Quelle bezogen werden, in concentrirter flüssiger Form mit erforderlicher Anweisung verabreicht.“

Bestellungen werden im Locale der Anstalt erbeten.

Zur diesjährigen Sommerkur wird die Anstalt am 2. Juni eröffnet, auch auf Verlangen und vorherige Bestellung Molken dazu verabreicht werden.

Königsberg, im Mai 1841.

Dr. Struve & Soltmann.



## Schaaf - Verkauf.

Zu Schmückwalde bei Osterode stehen 300 Mäster und 8 Böcke nach der diesjährigen Schur zum Verkauf und können jederzeit in Augenschein genommen werden.

## Schönes geklappertes

### Säe - Leinsaat

ist zu billigen Preisen zu haben bei

C. Wilhelm & Co.  
Brückstraße No. 16.

## Saat - Getreide.

Schönen reinen Sommerweizen, schwere große u. kleine Gerste, gelben Hafer, graue, gelbe und frühe weiße Erbsen, Bohnen, Wicken frisches Klee- und Thimothien-Saat empfehlen

C. Wilhelm & Co.  
Brückstraße No. 16.

Echt Sächsisches Beuteltuch in allen Gattungen und Nummern ist wieder zu haben bei P. J. Kallinowsky.

Ich habe ein noch wenig gebrauchtes Spazierboot billig zu verkaufen.

F. J. Henneberg.

Ich erlaube mir dem geehrten Publico ergebenst anzuzeigen, daß ich auch diesen Frühjahrsmarkt mit einem wohl sortirten Lager

## Regen- und Sonnenschirmen

unter den Buden ausstehen werde. —

J. E. Dannemann,  
Schirmfabrikant aus Danzig.

Zum bevorstehenden Jahrmärkte werde ich in meinem Hause Heiligegeiststraße No. 13 ein vollständiges Waarenlager von Kupfer- und Messing-Waaren vorrätig halten, und bitte um geneigten Zuspruch unter Versicherung der reellsten Bedienung.

C. H. Bauer, Kupferschm.-Meister.

Zwei aneinander hängende Zimmer, nebst Küche, Speisekammer, Boden und Keller-Verschlag sind zu Johanni oder sogleich zu vermieten Heiligegeiststraße No. 13.

Eine Gelegenheit von zwei aneinanderhängenden Stuben mit aller dazu nöthigen Bequemlichkeit ist zu vermieten und Johanni oder Michaeli d. J. zu beziehen Heiligegeiststraße bei

K o h l.

In dem Hause No. 3. an der Hommelbrücke ist eine freundliche Wohnung von zwei Stuben und eine Kammer von sogleich ab zum Sommervergnügen zu vermieten. Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen im Gut Freivalde.

Ein Wisenmorgen, unter den Holzhöfen am Elbingfluß gelegen, ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Nähere Nachricht Heilige Geiststraße No. 26.

Die neue Puz-Handlung Alter Markt No. 23. empfiehlt eine Auswahl neuester Stroh- u. Bast-Hüte äußerst billig, so wie Hauben ganz modern und andere Artikel; auch werden Hauben gewaschen und garnirt.

Eine zweite große Sendung Spohn- u. Schweizerhüte für Damen, auch Kinderhüte erhielt und empfiehlt zu billigen Preisen

E. Lewinsohn.

F. Wintner, Barbier,  
Wasserstraße No. 87.

empfiehlt sich mit scharfmachenden Schrauben- und Bogenschneidern zu Rasirmesser.

Zugleich sind bei mir auch feine, halb- und ganz hohl ausgeschliffne, englische Barbiermesser zu haben.

Auch werden daselbst alle Sorten Messer und Scheren geschliffen, polirt und abgezogen.

Zur Verpachtung des diesjährigen Pfluglandes des ehemaligen Gloddeschen Grundstücks steht Termin Donnerstag den 6. Mai Nachmittag 1 Uhr im Hofe hieselbst an, wozu sich Pachtliebhaber zahlreich einstellen mögen. Ziehungsniederkampfen, den 28. April 1841. Der Wirtschaftspräsident Herrmann.

Der zu dem Grundstück No. 11 auf dem innern Vorberge gehörige Obst- und Gemüse-Garten ist durch mich zu vermieten.

Jacobson,

Zunterstraße No. 24.

## Etablissements-Anzeige.

Einem hochverehrungswürdigen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte als Damenkleidermacher etablirt habe. Mein Bestreben ist stets dahin gerichtet, daß ich jedem Kunden die Arbeit zur Zufriedenheit stellen werde und bitte mich mit in diesem Fache vorkommender Arbeit mit gütigen Aufträgen zu beehren. Für reelle und prompte Arbeit werde ich stets sorgen.

C. A. Domscheidt, Logenstraße No. 12.

Es steht eine neue elegante Fenster-Chaise, 1 kleiner Halbwagen, 2 Gesundheitswagen auf Federn, ein alter Verdeckwagen, 1 Gesundheitswagen, 2 alte brauchbare Arbeitswagen zu verkaufen in der Stadtschmiede.

K. Peter.

Sehr gute Zündhölzer 1000 Stück für 18 Pfennige sind zu haben bei W. Wien, Fischerstraße.

Eine Kuh steht zum Verkauf in Möstenberg bei H. Riessen.

Eine Neustädter Kuhweide, gutes Kleberheu und Gerstestroh, ist zu haben beim Bäcker Ströhmmer.



## Das Dampfboot Schwalbe

Am Sonntag den 2. Mai eine Spazierfahrt nach Pillau und kehrt Abends wieder zurück. Abfahrt um 7½ Uhr Morgens von der scharfen Ecke. Die Person zahlt einen Thlr. und sind Tages vorher Billete dazu bei Herrn Böttcher am alten Markt zu lösen.

## Das Dampfboot Schwalbe

nimmt bei seinen regelmäßigen Fahrten nach Pillau u. Königsberg

Montag, Mittwoch u. Freitag 7 Uhr Morgens auch Güter mit, jedoch sind dieselben Abends vorher an Bord zu bringen. Das Frachtgeld für schwere Güter ist 4 Sgr. pro Centner, leichtere im Verhältnis

Den geehrten Mitgliedern der Ressource zum goldenen Löwen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das Local auch für den Sommer geöffnet bleibt.

Von einer kleinen aber edlen Schaafherde in der Gegend von Hr. Holland ist der Leihammal verloren gegangen; sollte er sich irgendwo vorfinden, so wird gebeten es öffentlich bekannt zu machen. Derselbe ist als das non plus ultra seiner Raze sehr leicht kenntlich.

## DIORAMA.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiedurch die ganz ergabenste Anzeige, daß ich m. n.

### Diorama,

malerische Reise um die Welt, zur See und zu Lande, auf Eisenbahn-Dampfwagen, durch die merkwürdigsten Hauptstädte aller Welttheile

hieselbst, in einer hinter der Hauptwache dazu erbauten Bude, aufgestellt habe.

Zuletzt von Berlin kommend, woselbst mein Diorama den allgemeinsten Beifall gefunden, und jetzt auf der Reise nach Königsberg begriffen, habe ich, dem bewährten Kunstsinne eines hiesigen verehrungswürdigen Publikums vertrauend, die bedeutenden Kosten der Aufstellung u. nicht gescheut, und hoffe, daß die ausgezeichneten Kunstwerke, welche mein Diorama enthält, auch hier der Anerkennung und des Beifalls eines hochgeehrten Publikums sich zu erfreuen haben werden.

Die Eröffnung des Diorama hat vorgestern, den 29. April, begonnen, und wird dasselbe täglich von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends zu sehen sein.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

M. Kircher.

## Dambiken.

Der schöne Frühling hat den Wa'd wieder mit einem neuen Grün geziert und wird bei guter Witterung Sonntag den 2. Mai so wie alle Sonntage des Morgens früh Concert gegeben. Wozu um gütigen Besuch bittet

die verehelichte Jock.

## Concert und Tanzvergnügen.

Morgen Sonntag den 2. Mai von 3 Uhr ab

Concert, nachher Tanzvergnügen.

Montag den 3. Mai von 5 Uhr ab Concert.

Um zahlreichen Besuch bittet

A. Stark in der Erholung.

## Groß Tanzvergnügen.

Im Brandtschen Saal, Königsberger Straße findet morgen Sonntag den 2. Mai großes Tanzvergnügen statt. Der Saal wird Abends brillant illuminirt und die Musik gut besetzt. Entree 1 Sgr. Bitte um zahlreichen Besuch. Krickbahn.

Es stehen neue polirte Rohrsthühle fertig, auch werden Rohrstige geflochten in der Heiligen - Geiststraße No. 10.

Einem verehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich von nun an nur in meiner Wohnung in der Stadtschmiede Parterre mit Anfertigung von Damenkleider nach den neuesten Moden beschäftige, und bitte die geehrten Damen, welche mich mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren wünschen, mich daselbst aufzusuchen. Dorothea Seraphin.

600 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit von sogleich ab auszuleihen. Näheres ertheilt Herr Bernich.

Ein neuer Gesellschaftswagen auf Druckfedern u. ein neuer Halbwagen auf Druckfedern stehen zum Verkauf Wasserstraße No. 58.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich Sonntag als den 2. Mai bei mir ein Tanzvergnügen eröffne, wozu ich alle hohe und niedere Herrschaften ergebenst einlade. Auch ist mein Garten zur Lustbarkeit für Damen geschmückt.

Hansdorf, den 29. April 1844.

Dorothea Spink.

Bauschutt ist Spieringstraße No. 23 abzuholen.